



Das Alsterhaus stellt Märchenszenen nach, deren Planung ein Jahr im Voraus starten (l.). Bei FahnenFleck zeigt man alles Weihnachtliche, was man im Angebot hat (r.)



Märchenhaft schön

In Hamburg gilt meist: Weniger ist mehr. Vor Weihnachten aber wird dieses Gesetz bei der Dekoration der Schaufenster ausgehebelt. Die „Welt am Sonntag“ hat sich umgeschaut

VON ELENA OCHOA LAMINO UND EVA EUSTERHUS

Die Bäume tragen Lichterketten, Glühweinduft liegt in der Luft, dicke Christbaumkugeln hängen von den Decken der Einkaufspassagen – es weihnachtet wieder sehr. Wer in diesen Wochen durch Hamburg spaziert, sollte die Augen aufhalten, sonst verpasst er was. Beim Buhlen um die Aufmerksamkeit des Kunden haben viele Geschäfte ihre Schaufenster derart festlich ausstaffiert, dass manche einem kleinen Kunstwerk gleichen. Vor einigen bleibt man stehen und staunt wie ein Kind: Ob Märchenszene, Krippenspiel, Weihnachtsdorf, lebensgroßer Nussknacker oder poppige Glückwünsche an das Christuskind: Den Ideen – und Ausgaben – der Dekorateur scheinen keine Grenzen gesetzt. Die sonst eher nüchtern anmutenden Schaufenster der Hansestadt fallen durch nostalgische Üppigkeit auf. Bei Oschätzchen in den Großen Bleichen etwa steht ein lebensgroßer Musikant im schottischen Zweiteiler mit einer Kopfbedeckung im Stil der britischen Beefeater-Bärenfellmützen im Schaufenster und erinnert an einen riesigen Nussknacker. Ihm zu Füßen thront ein antikes Schaukelpferd, dazwischen wirken die präsentierten Delikatessen beinahe so beiläufig wie Accessoires.

regen. „Gerade deshalb wollen wir mit einem Augenzwinkern an die frohe Botschaft erinnern.“ Und eigentlich hätten sie noch etwas Größeres geplant: „Es sollte in unseren Fenstern den ganzen Tag schneien. Wir hatten auch extra einen Theatertechniker angefragt, der uns eine Schneemaschine im Fenster installieren sollte. Doch dann hätte alle zwei Stunden jemand ins Fenster krabbeln und den Schnee wieder nach oben legen müssen. Aber im Weihnachtsgeschäft bleibt für solche Späßchen keine Zeit.“

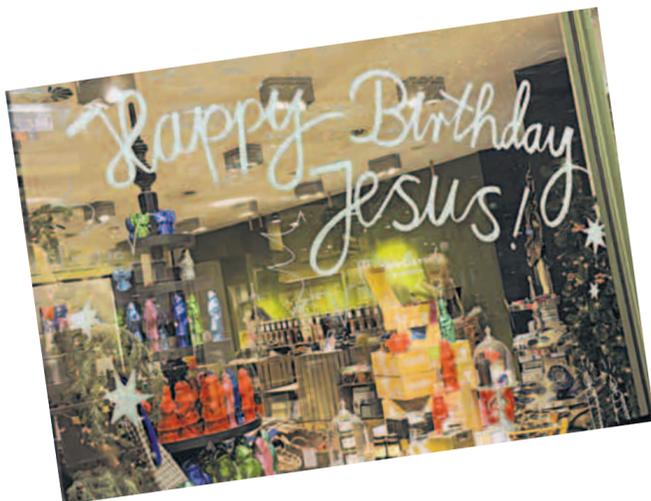
Im Alsterhaus, wo jedes Jahr in den Fenstern verschiedene Märchenszenen dargestellt werden, überlässt man nichts dem Zufall. Die Planung für die nächsten Fenster startet gleich im Januar. „Wir bauen die Konstruktionen, wir kleiden die Puppen ein. Bei Hänsel und Gretel beispielsweise klettert eine Katze übers Dach. Da muss die Mechanik abgestimmt werden“, erklärt Thomas Hasel aus der Schauerbeabteilung.

Dass bei der Dekoration der Weihnachtsschaufenster ohnehin ganz eigene Regeln gelten, belegt die Präsentationsfläche der Parfümerie Sahling in der Poststraße, die ganz ohne Produkte auskommt. Die Idee, ein Dorf in einer Winterlandschaft aufzubauen, kam von Inhaber Philipp Sahling. „Ich erinnere mich noch daran, dass ich diese besonderen Weihnachtsschaufenster als kleiner Junge geliebt habe, weil es darin soviel zu gucken gab“, sagt er. Auch wenn im Fenster keine Waren dekoriert seien, erfülle es dennoch seinen Zweck. „Vor dem Fenster bilden sich manchmal kleine Gruppen, das wiederum zieht Kundschaft an.“

Das Delikatessengeschäft Mutterland, das auch außerhalb der Weihnachtszeit mit originellen Dekorationen aufwartet, will sich absetzen von den typisch-festlichen Elementen. „Mein Dekorateur und ich haben uns gefragt: Worum geht es eigentlich an Weihnachten? Um die Geburt Jesu, natürlich! Also haben wir den Spruch ‚Happy Birthday Jesus‘, der schon seit drei Jahren auf unseren Geschenkverpackungen prangt, einfach groß auf das Schaufenster gemalt“, erzählt Geschäftsführer Jan Schawe. Natürlich wollte man letztendlich zum Konsum an-



Bei Oschätzchen lenkt ein lebensgroßer Musikant im schottischen Zweiteiler die Blicke der Passanten auf sich



Ein Glückwunsch an das Christuskind prangt auf dem Schaufenster von Mutterland (o.), poppig kommt die Fensterfläche von Urban Outfitters (r.) mit riesigen Christbaumkugeln daher. Im Fenster der Parfümerie Sahling (u.) bleiben nicht nur Kinder staunend stehen: In der winterlichen Dorfkulisse fahren Seilbahnen und Schlitten umher



ANZEIGE

Überraschend hanseatisch.

Brahmefeld & Gutruf

HAMBURGER JUWELIERE SEIT 1743 · NEUER WALL 18 · INH. FREISFELD · T. 040 346103